

Nach dem Frühjahrsputz fahren Sie besser

- **Entrümpeln, säubern, pflegen: dem Fahrzeug etwas Gutes tun**
- **Mit wenigen Handgriffen Kraftstoff sparen und die Sicherheit erhöhen**
- **Cleveres Zubehör macht das mobile Leben einfacher und sicherer**

Weiterstadt, 11. Juni 2021 – Endlich! Der Frühling hat sich allerorts durchgesetzt und der Straßendienst den letzten Dreck der kalten Jahreshälfte weggekehrt. Der hat sich allerdings über die vergangenen Monate nicht nur auf den Straßen breitgemacht, sondern auch am und im Fahrzeug. Die perfekte Zeit also, ihm und auch sich selbst nach den vielen Monaten Winter etwas Gutes zu tun. Bei den nachfolgenden Tipps geht es nicht nur um die richtige Pflege für ein langes Autoleben, sondern auch um den Geldbeutel und die Sicherheit im Fahrzeug in der warmen Jahreszeit.

Ballast über Bord

Ein Paar Ersatzstiefel, die Schneeketten oder die Wolldecken für den Fall der Fälle: Über den Winter sammeln sich stets Dinge im Fahrzeug an, an die man irgendwann nicht mehr denkt. Das nimmt nicht nur Stauraum in Anspruch, sondern treibt wegen des zusätzlichen Gewichts auch den Kraftstoffverbrauch nach oben. Eine einzelne Wasserflasche, die monatelang unentdeckt unter dem Beifahrersitz umhergefahren wird, fällt da zwar nicht so sehr ins Gewicht, aber: Kleinvieh macht auch Mist und bei einer Fahrleistung von beispielsweise 10.000 Kilometern im Winter und einem auf dieser Strecke unnötigen Mehrverbrauch – von laut ADAC bis zu 0,6 Litern pro 100 Kilogramm Ballast – wegen allerlei eigentlich nutzlosem Zeug an Bord kommt da einiges an Kosten zusammen, und das Klima wird auch unnötig belastet. Besonders große Spritfresser sind nicht genutzte Dachboxen oder Trägersysteme – etwa für Snowboards oder Skier. Vor allem Letztere wirken sich äußerst negativ auf die Aerodynamik und damit auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Rundum sauber machen

Nach Monaten des Fahrens auf winterlichen Straßen hat die Oberfläche des Fahrzeugs eine gründliche Reinigung dringend nötig. Das gilt nicht nur für den Lack, der auf lange Sicht vom aggressiven Salz angegriffen wird. Auch und gerade der Unterboden ist nach dem Winter besonders rostgefährdet. Ablagerungen nehmen Feuchtigkeit auf und halten sich dauerhaft an Karosserieteilen und können so mittelfristig teure Korrosionsschäden verursachen. Eine Versiegelung des Lacks sollte darum ebenso obligatorisch sein wie eine gründliche Unterbodenwäsche. Tipp: Wer auf Nummer sicher gehen will, fährt mit seinem Auto durch zwei verschiedene Waschanlagen. Was die eine nicht mehr schafft, packt die zweite.

Innen: Gerüche und Feuchtigkeit ade!

Über den Winter häuft sich nicht nur sichtbarer Schmutz an. Weil die Klimaanlage im Winter weniger häufig zum Kühlen genutzt wird als im Sommer, sammeln sich vor allem im Verdampfer angesaugte Pollen und Staub, die dann zusammen mit dem beim Betrieb der Klimaanlage entstehenden Kondenswasser Pilze und Schimmel bilden können. Macht sich die Klimaanlage im Frühling mit unangenehmen Gerüchen bemerkbar, hilft eine Desinfektion des Systems im Fachbetrieb.

Ebenfalls nicht gleich sichtbar ist die Feuchtigkeit, die sich zwischen Fußmatten und der Innenverkleidung bilden kann. Hier sollte man einmal genau hinsehen und -fühlen und gegebenenfalls die Matten entfernen, damit die darunter liegende Fläche gut trocknen kann. Das beugt Schimmel in den Textilien oder Beschädigungen am Fahrzeug durch in tiefere Schichten eingedrungenes Wasser vor.

Durchblick kommt (auch) von innen

Im Flüssigkeitstank der Scheibenwaschanlage sind üblicherweise neben Frostschutz- auch Reinigungsmittel enthalten, um auch bei schlechter Witterung von außen für freie Sicht zu sorgen. Aber von innen? Meist wird der Schwamm oder das Tuch, das dort zum Abwischen im Einsatz ist, über den Winter nicht ausgetauscht oder gründlich ausgewaschen. Mit der Zeit sorgt das für einen Schmierfilm auf der Scheibeninnenseite, der die Sicht vor allem bei Nacht durch Schlieren und Reflexionen verschlechtert. Eine gründliche Reinigung aller Scheiben von innen geht nicht nur schnell, sondern erhöht auch die Sicherheit beim Fahren.

Ein Blick auf die Reifen

Ist der ganze Dreck runter, lohnt sich ein kleiner Reifen-Check: Gibt es auf den Flanken Beschädigungen, die bisher vom Winterdreck verdeckt waren? Hier drohen im Extremfall Reifenplatzer, denn die Flanke trägt die ganze Last des Fahrzeugs und muss frei von sichtbaren Beschädigungen und Macken bleiben. Die nun für die Sommermonate ausgedienten Winterreifen sollten jetzt ebenso wie die neu aufgezogenen Sommerpneus ein ausreichendes Profil von mindestens drei bis vier Millimetern haben. Auch der korrekte Reifendruck ist extrem wichtig: Ein zu niedriger Druck kann zum einen den Verbrauch enorm in die Höhe treiben und stellt zum anderen ein Sicherheitsrisiko dar. Denn die besten Haftungseigenschaften entwickeln Reifen nur bei korrekt eingestelltem Druck. Den sollten Sie – ebenso wie den Zustand von Reifenflanken und -laufflächen – zudem regelmäßig kontrollieren.

Ist der Lack schon ab?

Wo wir gerade um das Fahrzeug herumgehen: Wie ist es eigentlich um den Lack bestellt? Absplitterungen sind nicht nur eine optische Macke. Ist die Schutzfunktion der Lackierung nicht mehr gewährleistet, weil etwa ein Steinchen eine tiefere Furche geschlagen hat, droht auf lange Sicht eine Roststelle, die letztlich teure Reparaturen nach sich ziehen kann. Wird die Stelle dagegen früh entdeckt, ermöglichen Methoden wie Smartrepair eine kostengünstige Lösung. Typische Stellen sind Radkästen, Kotflügel und rund um die Schweller. Wer häufig auf der Autobahn oder der Landstraße unterwegs ist, sollte auch den Rahmen der Frontscheibe und die Motorhaube kontrollieren. Hier kommt es immer wieder durch umherfliegende Splitter zu Beschädigungen, die für Korrosion sorgen können.

Nützliches Zubehör für angenehmes Reisen

Nun ist das Fahrzeug fit für die Fahrt in den Frühling. Zeit, auch den Insassen etwas Gutes zu tun. Dafür bietet sich die Fahrt zum nächsten SEAT Partner an, der jede Menge nützliches Zubehör für alle aktuellen und auch bereits nicht mehr produzierte SEAT Fahrzeuge im Angebot hat. Im Kofferraum etwa sorgen Foldboxen (Artikelnummer 000061109D) für Ordnung und minimieren auch die Gefahr, dass Gegenstände in brenzligen Situationen – etwa bei einer Vollbremsung

– durch den Innenraum fliegen. Gleiches gilt für das Gepäckraumsystem (Artikelnummer 1SL061205) oder die Trennwand für den Laderaum, die ein Verrutschen der Ladung verhindern (Artikelnummer 575061205) und für Übersicht sorgen. Weiter vorn im Fahrzeug helfen Netze (z. B. Artikelnummer 6F9017221A S6S) und Haken (Artikelnummer 000061127D) dabei, dass alles jederzeit griffbereit bleibt. Wer den gewünschten Gegenstand mit einem Handgriff findet, ist beim Fahren weniger abgelenkt und fährt sicherer.

Für mehr Komfort sorgen in der warmen Jahreszeit Sonnenrollos für die hinteren Seitenfenster und das Heckfenster (Artikelnummer 6F9064364 und 6F9064361). Darüber freuen sich vor allem schlafende oder lesende Kinder, weil sie nicht mehr geblendet werden – ein wichtiger Beitrag für eine entspannte und damit auch sichere gemeinsame Autofahrt.

Den letzten Muff des Winters beseitigt dann noch der elektrische Lufterfrischer (Artikelnummer 000091500), der bis zu 45 Tage lang für eine dezente Duftnote im Innenraum sorgt und seinen Strom aus einer 12-Volt-Steckdose bezieht. Es stehen verschiedene Duftnoten zur Auswahl.

Das gesamte Zubehörprogramm finden Sie im Netz (Link: <https://www.seataccessoriescatalogue.net/de/>).

SEAT wünscht allzeit eine angenehme und sichere Fahrt.

Die SEAT S.A. ist das einzige Unternehmen in Spanien, das Automobile designt, entwickelt, produziert und vertreibt. Der multinational agierende Hersteller gehört zum Volkswagen Konzern, hat seinen Unternehmenssitz in Martorell (Barcelona) und verkauft Fahrzeuge unter den Marken CUPRA und SEAT. Zudem deckt die Geschäftseinheit SEAT MÓ Produkte und Lösungen für die urbane Mobilität ab.

Die SEAT S.A. exportiert mehr als 80 Prozent ihrer Fahrzeuge in mehr als 75 Länder. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 15.000 Mitarbeiter in seinen drei Produktionsstätten in Barcelona, El Prat de Llobregat und Martorell, wo der SEAT Ibiza, der SEAT Arona, die Leon Familie und der CUPRA Formentor hergestellt werden. Darüber hinaus produziert die SEAT S.A. den Ateca in der Tschechischen Republik, den SEAT Tarraco in Deutschland und den SEAT Alhambra in Portugal. Im Herzen von Barcelona sitzt außerdem das Softwareentwicklungszentrum SEAT:CODE.

Die SEAT S.A. wird bis zum Jahr 2025 insgesamt fünf Milliarden Euro in die Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle für die beiden Marken SEAT und CUPRA investieren – insbesondere zur Elektrifizierung der Modellpalette. Das Unternehmen will eine relevante Rolle bei der Elektrifizierung von urbanen Elektrofahrzeugen spielen, mit einem besonderen Fokus auf die Transformation der spanischen Automobilindustrie.

SEAT Pressekontakt

Melanie Stöckl
Leiterin Kommunikation
T/ +49 61 50 1855 450
melanie.stoeckl@seat.de

Sabine Stromberger
Sprecherin Produkt, Events und Lifestyle
T/ +49 61 50 1855 454
sabine.stromberger@seat.de